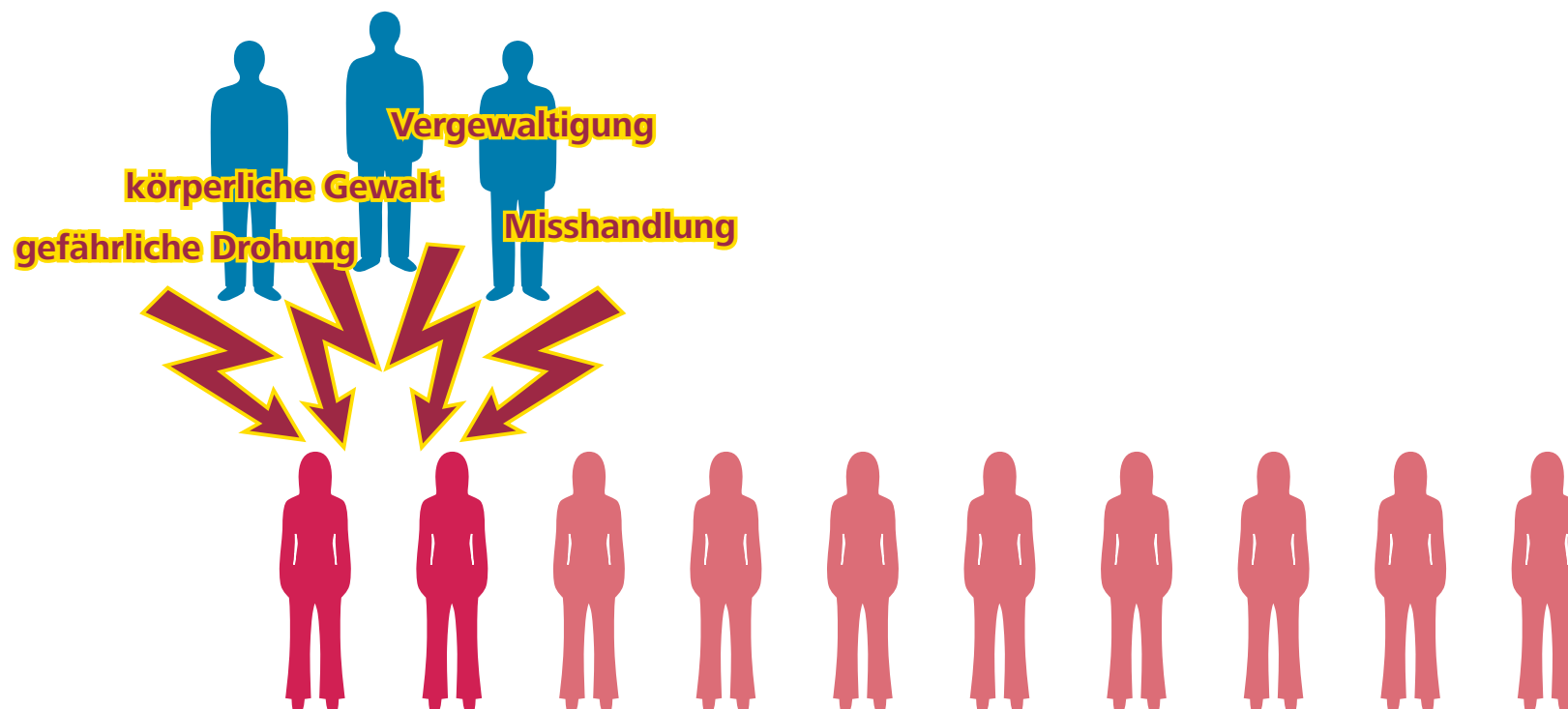


Gewalt gegen Frauen ist weit verbreitet



Q.: Salzburger Nachrichten 11. 12. 2007; IMAS Sept. 2007.

Rund 20% der österreichischen Frauen werden im Laufe ihres Lebens Ziel von Gewalttaten, die im Familienbereich verübt werden. Gewalt innerhalb der Familie geht bis auf wenige Ausnahmen von Männern aus. Deswegen ist es verständlich, dass 92% der Frauen bei einer Befragung massiv bessere Maßnahmen gegen Gewaltanwendung fordern.

Maßnahmen gegen traditionsbedingte Gewalt gegen Frauen

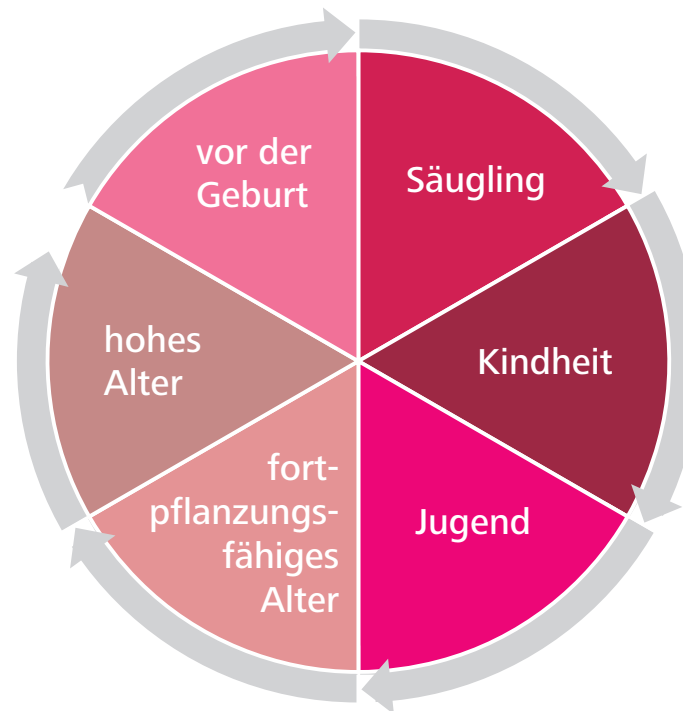
| Art der Gewalt | Schutz durch Gesetze | Ministerium handelt | Beratungsstellen |
|--------------------------------------|--|---|---|
| Gefährliche Drohung im Familienkreis | kann nur mit Einwilligung des Opfers verfolgt werden | verbesserter Opferschutz seit 2006 | <ul style="list-style-type: none"> • Telefondienste gratis und anonym: Helpline für Frauen 0800/222 555 • Opfernotruf des Justizministeriums 0800/112 112 • Vereine in allen Bundesländern |
| Zwangsheirat | Ehenötigung ist strafbar | <ul style="list-style-type: none"> • Information von Ärzt/inn/en, Sozialdienstleister/inne/n ... • Studien, Datenbanken ... • Notwohnungen für betroffene Mädchen und Frauen ... | |
| Genitalverstümmelung | als schwere Körperverletzung strafbar | verbesserter Opferschutz seit 2006 | |
| Menschenhandel | in Österreich selbstverständlich strafbar | | |
| „Ehrenmorde“ | | | |

Q.: BM für Gesundheit und Frauen o.J.

Traditionsbedingte Gewalt ist vielfältig und erfordert gesetzlichen Schutz der Betroffenen, spezielle Maßnahmen und Beratungsstellen. Jedes Jahr verlieren mindestens 5 000 Frauen weltweit, besonders in islamisch geprägten Staaten, durch „Ehrenmorde“ ihr Leben. Durch die Ermordung eines Menschen will der/die Täter/in die Ehre der Familie wieder herstellen.

Geschlechtsbedingte Gewalt gegen alle Altersgruppen

- gezielte Abtreibung weiblicher Föten
 - Gewalt gegen schwangere Frauen
 - erzwungene Schwangerschaften durch Vergewaltigung
-
- Missbrauch älterer Menschen, dem vor allem Frauen zum Opfer fallen
-
- sexuelle Belästigung
 - Misshandlung durch den Partner
 - Vergewaltigung, auch in der Ehe

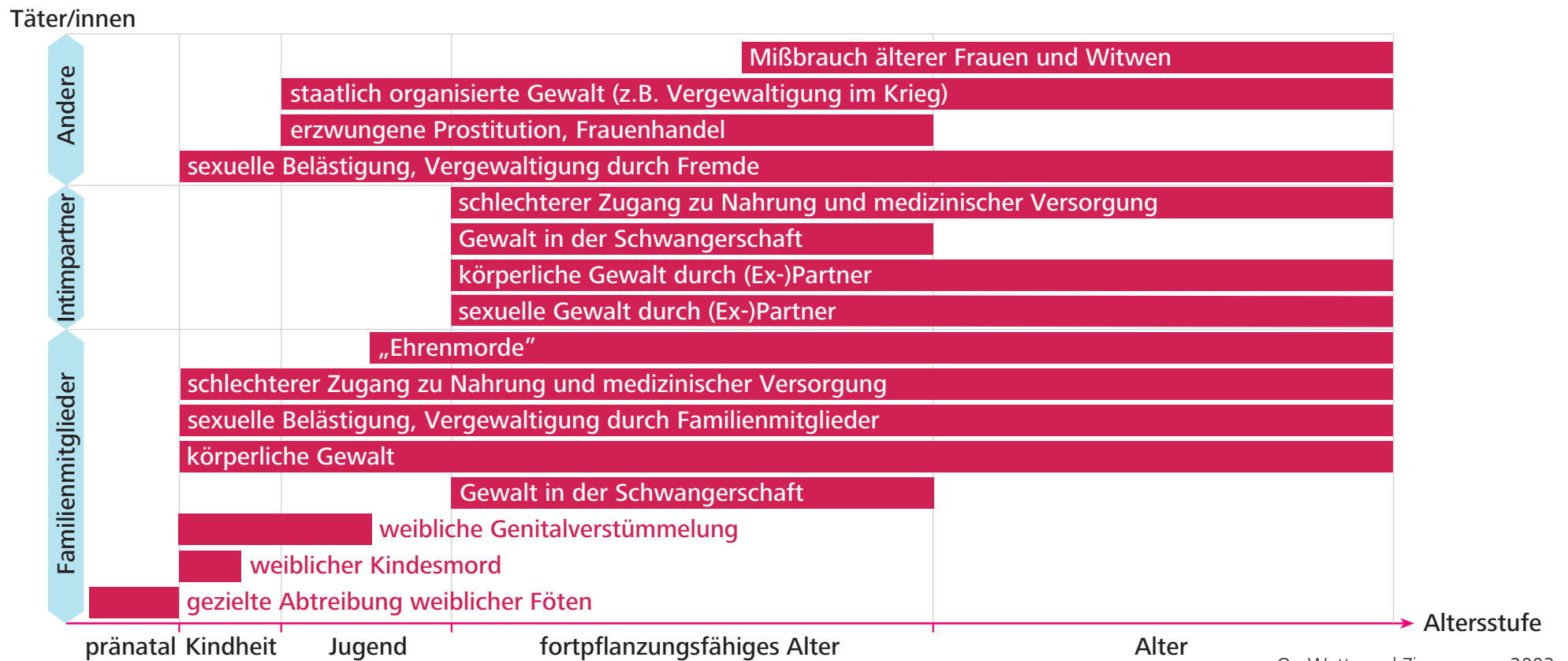


- Ermordung weiblicher Säuglinge
 - ungleicher Zugang zu Ernährung und medizinischer Versorgung
-
- Genitalverstümmelung
 - sexueller Missbrauch
 - Kinderprostitution
 - ungleicher Zugang zu Ernährung, medizinischer Versorgung und Bildung
-
- sexuelle Belästigung
 - sexueller Missbrauch
 - erzwungene Prostitution

Q.: Weltbevölkerungsbericht 2000.

„Die Gewalt gegen Frauen kennt keine sozialen und ökonomischen Schranken und wurzelt tief in vielen Kulturen auf der ganzen Welt – so tief, dass Millionen Frauen sie als normalen Bestandteil des täglichen Lebens begreifen“ (C. Johnson).

Gewalt und Missbrauch in allen Altersstufen



Viele Millionen Frauen leiden weltweit an Gewalt oder an Folgen von Gewalt. Die meisten Formen der Gewalt sind keine Einzelereignisse, sondern andauernd. Gewalt kann Frauen aller Altersstufen betreffen und von unterschiedlichen Täter/innengruppen ausgehen, wobei die Gewalt gegen Frauen in den meisten Fällen von Männern ausgeübt wird.

Frauenhandel und erzwungene Prostitution

aus weniger wohlhabenden Staaten

aus Asien (250 000)

aus Mittel- und Osteuropa (175 000)
aus Nachfolgestaaten der Sowjetunion (100 000)

aus Lateinamerika (100 000)

aus Afrika (50 000)



in wohlhabende Staaten

z. B. nach Japan

z. B. nach Westeuropa

z. B. nach Nordamerika

z. B. nach Westeuropa

**Mädchen- und Frauenhandel betrifft jährlich
mindestens 700 000 Menschen weltweit!**

Frauen werden aus ihrem Heimatland von Schleppern und anderen Kriminellen mit falschen Versprechen weggebracht: neue Zukunft als Kindermädchen, Kellnerin, Tänzerin, Bardame ...

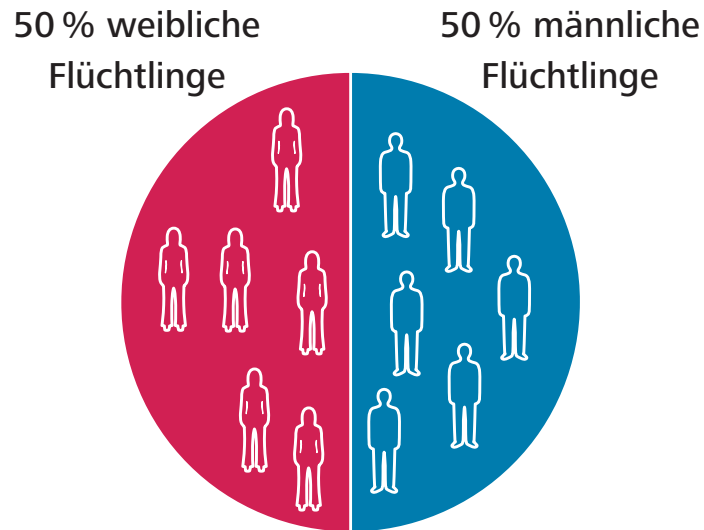


Die Realität sieht anders aus: Sie werden mit Gewalt zu Prostitution und sklavenähnlichen Arbeiten gezwungen, ihres Passes beraubt, erhalten keine medizinische Versorgung ...

Q.: Watts und Zimmerman 2002.

Seit dem Beginn der 1990er Jahre hat der Mädchen- und Frauenhandel stark zugenommen. Ein weltweites, für Kriminelle hoch profitables System zur sexuellen Ausbeutung und Zwangsarbeit für Mädchen und Frauen wurde aufgebaut. Die tatsächlichen Verbrechenszahlen liegen höher, denn unzählige Mädchen und Frauen werden innerhalb des eigenen Landes verschleppt.

Frauen auf der Flucht



Weltweit leiden 40 Millionen Flüchtlinge und Menschen in flüchtlingsähnlichen Situationen (als Binnenvertriebene im eigenen Land, als Asylsuchende ...)

Flucht und Vertreibung treffen Frauen und Mädchen aus verschiedenen Gründen besonders hart:

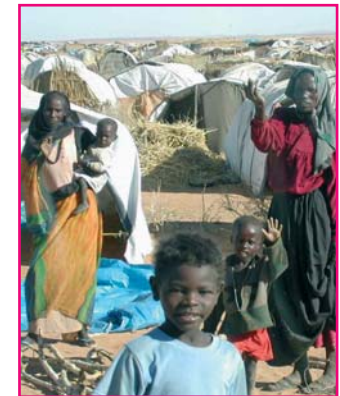
Menschenrechtsverletzungen,
Gewalt, Vergewaltigungen



zu Hause



auf der Flucht



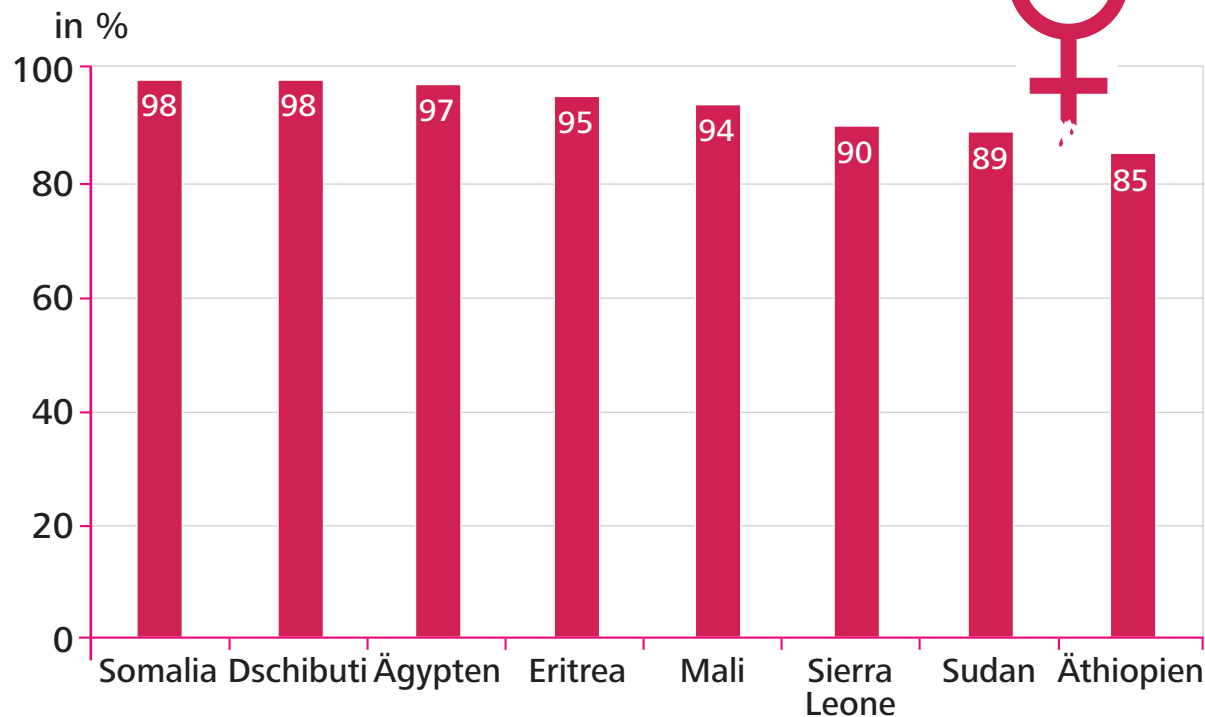
im Flüchtlingslager

Q.: UNHCR 2002 und 2007.

Ungefähr die Hälfte der Flüchtlinge sind Frauen, obwohl Flucht und Vertreibung in der Öffentlichkeit und auch in der Forschung als hauptsächlich männliches Phänomen betrachtet werden. Dabei sind besonders Frauen und Mädchen während der Vertreibung bzw. Flucht massiver Gewalt ausgesetzt.

Weibliche Genitalverstümmelung

Anteil der genitalverstümmelten Frauen und Mädchen



Weibliche Genitalverstümmelung:

- Was ist das?
Teilweise oder völlige Entfernung der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane.
- Wer ist betroffen?
130 Millionen Mädchen und Frauen weltweit, besonders in Afrika.
- Welche Folgen?
 - extrem schmerzhaft
 - oft Infektionen und Schock
 - manchmal Todesfälle
 - langfristige psychische Probleme

Q.: UN – The World's Women 2005; Weltbevölkerungsbericht 2000.

Mit der Genitalverstümmelung werden jährlich weltweit zwei Millionen Frauen extreme Schmerzen und gesundheitliche Risiken zugefügt. Die Menschenrechte von Frauen werden dadurch massiv missachtet. Grund für die Genitalverstümmelung ist die weitverbreitete Vorstellung, dass die weibliche Sexualität kontrolliert werden muss.

Entbehrungen und Leid von Frauen weltweit

- 529 000 Frauen sterben jährlich an **Schwangerschaftskomplikationen**.

- 123 Millionen Frauen haben **keine Möglichkeit, Familienplanung** durchzuführen.

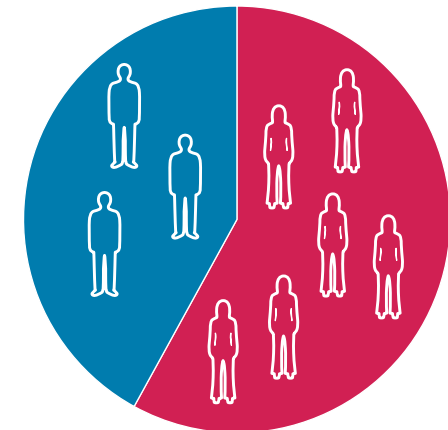
- Von 211 Millionen jährlichen **Schwangerschaften** sind 87 Millionen **ungewollt**.
Folgen:
46 Millionen **Abtreibungen**, wobei 68 000 **Frauen sterben**.

- Heute leben 140 Millionen Frauen, denen die **Genitalien verstümmelt** wurden. Jedes Jahr erleiden 2 Millionen Mädchen dasselbe Schicksal.

- Es könnte 60 Millionen mehr Frauen geben: Weibliche Föten werden **gezielt abgetrieben**, Mädchen als Babys **getötet** oder sie sterben durch **Vernachlässigung**.

- 500 000 Mädchen werden jedes Jahr **Opfer von Menschenhändlern** (Kinderprostitution).

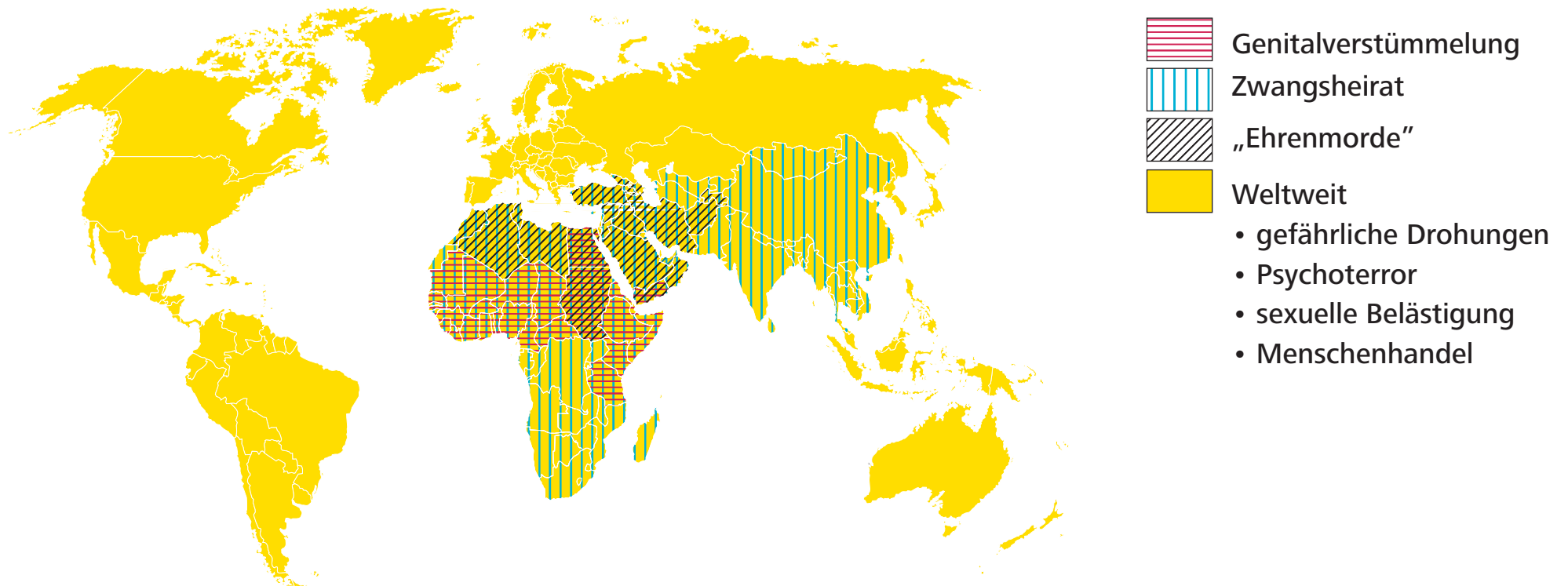
- Von 875 Millionen **Analphabet/inn/en** weltweit sind 580 Millionen Frauen:



Q.: WHO (Schätzungen); DCAF 2005.

In vielen Staaten unserer Erde, besonders in Asien und Afrika, ist ein Mädchen- oder Frauenleben wenig wert. Mädchen und Frauen werden oft Opfer von Benachteiligung oder Gewalt. Die Anzahl der an diesen Folgen gestorbenen Frauen ist größer als die Anzahl der Todesopfer aller Kriege im 20. Jahrhundert zusammen.

Gewalt gegen Frauen weltweit



Q.: BM für Gesundheit und Frauen o. J.

Gewalt gegen Frauen ist vielfältig und weltweit verbreitet. So ist häusliche Gewalt gegen Frauen in allen Staaten der Erde anzutreffen. In manchen Regionen sind Frauen von mehreren Formen der Gewalt betroffen. Auch in Europa gibt es diese Menschenrechtsverletzungen, von denen meist Migrantinnen aus Afrika und Asien betroffen sind.